

**Die kleine silberne Ausstellungsmedaille:** Herr E. Tscholn für schwarze Langshan. — Herr G. Beckendorfer für dunkle Brahma und weisse Cochin. — Herr Jos. Kirchmeyer für Pekingenten. — Herr Swoboda für weisse Langshan und helle Brahma. — Frau v. Dardell für Pekingenten.

**Die bronzene Ausstellungsmedaille:** Herr R. Gemeindl für Langshan. — Frau Ehrenhöfer für Pekingenten. — Fräulein Caroline Hayden für dunkle Brahma. — Herr U. Müller für Cochin und Brahma. — Fräulein Mölzer für weisse Cochin. — Herr G. Haid v. Haidenburg für Pekingenten.

Neunkirchen im October 1894.

J. W . . . F.—

## Flugbericht.

**Gesamtaufflug von Wiener Tümlern.** Sonntag den 16. v. M., vollzog sich auf der Anhöhe vor dem Grinzinger Friedhofe in den Vormittagsstunden ein interessantes sportliches Ereigniss; es fand nämlich unter grosser Theilnehmung der vom Club der Taubenfreunde in Wien-Währing inscenirte Gesamtaufflug von Wiener Tümlern statt, zu welchem die Herren: Witta, Schön, Marschall, Doot, Schwab, Schuhmann, Dietrich, Rupprecht, Staud, Doobsch, Witte, Kraus, Vielnascher, Leitnerhuber, Vetter, Karaseck, Neuer, Ecker, Mittner, Zaoralik, zusammen 562 Stück eingeleitert hatten.

Mit einer viertelstündigen Verspätung trafen die in Knöpfler's Weinschank eingesammelten Tauben am Bestimmungsorte ein, wo sich schon eine nach Hunderten zählende Menschenmenge eingefunden hatte.

Die Tauben waren zumeist in den vom Ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereine in Wien bereitwilligst gratis zur Verfügung gestellten Brieffaubenkörben untergebracht und wurden um 9 Uhr Vormittags in Freiheit gesetzt. Interessant und ergötzlich war der Moment des Auffluges dieser imposanten Taubenschar; nachdem dieselbe meist lichtfarbige Exemplare enthielt, so schien es, als ob die Luft mit unzähligen, allerdings grossen Schneeflocken besät wäre.

Nach einigen Schwenkungen bildeten sich aus dem Hauptschwarme drei Ableger, wovon einer in kurzer Zeit eine immense Höhe nahm und in der Richtung gegen Ottakring trotz azurblauen Himmels den geübten Augen der anwesenden Fachleute entwand. Ein zweiter Schwarm stieg auch in eine brillante Höhe und zog in der Richtung gegen den Prater aus dem Schkreise.

Der dritte aus circa 150 Stück bestehende Schwarm hielt sich lange Zeit in mässiger Höhe über dem Aufflugplatze, stieg aber nach Ablauf einer halben Stunde auch höher und segelte den anderen Schwärmen nach.

Nachdem die Thätigkeit am Aufflugplatze erledigt schien, machten sich die Anwesenden gruppenweise, theils zu Fuss, theils zu Wagen, an die Verfolgung der Schwärme und konnten selbe auf der Strecke noch gut in ihrem Treiben beobachten.

Das Grossartigste, was Tümler leisten können, zeigte eine über der Türkenschanze im Aether schwebende, von den Herren Rupprecht, Hauptmann Katt und Dietrich beobachtete Schar, welche klein wie ein kaum sichtbares Wölkchen gegen die Habsburgwarte ihre Directive nahm.

Aus wie vielen Stücken dieselbe bestand, konnte auch nicht annähernd geschätzt werden, da sie in ihrem Umlange nicht mehr kenntlich war.

Ohne Verluste wird dieser Massenflug nicht abgegangen sein, doch dringt davon selten etwas in die Oeffentlichkeit, da es der Verlustträger weiss, dass er bei Bekanntgabe seines Verlustes noch viele Scherze und Neckereien mit in den Kauf nehmen müsste.

## Aus den Vereinen.

In den Tagen des 20. und 21. October d. J. findet in Graz der **Erste österr.-ungar. Geflügelzüchtertag** statt mit folgender Tagesordnung: 1. die Feststellung einheitlicher Prämierungsreglements mit specieller Berücksichtigung der Einführung des Fassungszwanges für Ausstellungsgeflügel (Referent: Dr. Stephan Baron Washington, Präsident des I. steiern. Geflügelzuchtvereines); 2. Ergreifung von Massregeln behufs nachdrücklicher Förderung der ländlichen Geflügelzucht (Referent: kais. Rath Friedrich Müller, I. steiern. Geflügelzuchtverein); 3. Massnahmen zum Schutze und zur Hebung des Geflügelhandels (Referent: Landesoberbuchhalter Friedrich Schuch, I. steiern. Geflügelzuchtverein); 4. die Constatirung eines Verbandes sämmtlicher österreichisch-ungarischer Geflügelzuchtvereine und die Abhaltung periodischer Verbandstage mit wechselndem Sitze (Referat des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines in Wien), und 5. die Herausgabe eines österr.-ungar. Verbandsorganes, eventuell als solches die Wahl eines gemeinsamen österreichischen Fachorganes (Referat des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines in Wien). Die Sitzungen finden im Sitzungssaale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Steiermark, Graz, Stenpler-gasse 3, II. Stock, statt.

**Club deutscher und österr.-ungar. Geflügelzüchter.** Die ausserordentliche Clubgeneralversammlung am 24. v. M. in Hannover war hauptsächlich der Frage gewidmet, wo im Jahre 1895 die III. internationale Ausstellung abgehalten werden solle. Auf telegraphische Anträge in Düsseldorf langte die Antwort ein, dass der dortige Verein, der sich schon früher um die Abhaltung der III. nationalen Ausstellung beworben hatte, bereit sei, dieselbe definitiv zu übernehmen, und zwar soll diese Ausstellung im Monate Februar stattfinden.

Die Mitglieder der Brieffaubensection des Ersten österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines versammelten sich Freitag den 5. d. M. behufs **Vertheilung der Preise für den Wettflug ihrer Brieffauben** ab Rajern in Mähren, und zur Vornahme **der Neuwahl der Vorstandsmitglieder.**

Zu dem Wettfluge wurden 68 Stück Tauben eingesetzt, wovon 22 Stück innerhalb der bestimmten Constatirungszeit als angekommen vorgewiesen wurden.

Der erzielte Record war infolge des ziemlich scharfen Nordwestwindes ein mässiger. Es erhielten den I. Preis Herr Th. Mittermeyr, den II. Preis Herr L. Laa und den III., IV. und V. Preis Herr J. Sobiesky.

Nachdem der Obmann Herr R. Gerhart die Preise im Gesamtwerthe von 144 Kronen zur Vertheilung gebracht hatte und seiner Freude über den Sieg der Herren Laa und Sobiesky, als den jüngsten Brieffaubenzüchtern, Ausdruck gab, lud er die Anwesenden zur Nominirung eines Obmannes ein, mit dem Bemerken, dass er infolge seiner Berufsgeschäfte auf eine eventuelle Wiederwahl verzichten müsse, und schlug gleichzeitig Herrn Friedrich Schmied, Fabrikanten in Wien, II. Dresdenerstrasse 79, für diese Stelle vor. Nach einer kurzen Debatte wurde auch Herr Schmidt einstimmig zum Obmanne der Brieffaubensection gewählt, und erklärte derselbe, diese Stelle anzunehmen und nach besten Kräften versehen zu wollen.

Die übrigen Vorstandsmitglieder, und zwar: Herr Architect O. Reuther, Herr C. Breslmeyr und Herr Th. Mittermeyr wurden per Acclamation in ihre bisherigen Stellungen wiedergewählt.

Der Club hat eine Garantiesumme von Mk. 2000 bereits gezeichnet.

Der II. Punkt der Tagesordnung: Die Bestimmungen über die Clubbringe pro 1895, wird nicht erledigt, sondern die betreffenden Massnahmen in die Hand der Clubleitung gelegt.

## Kleine Mittheilungen.

**Massentod von Insectenfressern.** Von den Vertretern meines Hauses, welche während der ganzen Dauer der galizischen Landesausstellung in Lemberg weilten, erfuhr ich, dass die elektrischen Beleuchtungsanlagen des Ausstellungsrayons Tausende und aber Tausende von Insectenfressern, in ihrer Wanderung nach dem Süden aufhielten und ihnen Tod und Verderben brachten.

Als die Zugzeit begann, waren es die Spötter und Goldanseln, welche sich zu Dutzenden an den elektrischen Bogenlampen und deren Leitungsdrähten die Schädeln einrannten, ganz kolossale Dimensionen nahm jedoch dieses Massacre zur Hauptzugzeit an, wo Tausende Vögel in wirrem Durcheinander die Lichter so lange unkreisten, bis sie erschöpft und vielfach verletzt zu Boden fielen. Das verzweifelte Geflatter und Kreischen der armen Thiere machte den in der Ausstellung anwesend gewesenen Besuchern bange zu Muthe, so dass sich mehrere derselben, leider erfolglos, um ein sofortiges Erlöschenlassen des elektrischen Lichtes bemühten. In den Restaurationen fielen die armen Thiere in Speisen und Getränke und viele von ihnen wurden unnabsichtlich zu Tode getreten. Am schlechtesten erging es den Wachteln, welche in so starken Zügen angeflogen kamen, dass sie zeitweilig das Licht verdunkelten, sie wurden zu Tausenden eingefangen und — verspeist. Die Ausstellungswärter fingen davon noch am Morgen viele Hunderte und boten sie à 10 kr. feil, so dass sich ganz Lemberg an diesem feinen Wilde delectiren konnte.

Meine Collegen, der Ornithologie völlig fernstehende Herren, fingen, an mich denkend, 3 Nachtigallen, 2 Wiedehöfpe, 9 Wachteln und noch 12 Vögel, welche ich jedoch nach deren laienhaften Beschreibung nicht erkennen konnte.

Da die Vögel theilweise verletzt waren und bloss „beste Hirse“ vorgesetzt erhielten, gingen sie bis auf 5 Wachteln, welche mir kugelrund überbracht wurden, ein.

Heinrich Zaoralck, Wien.

## Bevorstehende Ausstellung.

**Der ungarische Landes-Geflügelzucht-Verein**, unterstützt vom königlich ungarischen Ackerbau-Ministerium, arrangirt vom 25. bis inclusive 28. October in Pressburg eine internationale Geflügel-, Tauben- und Vogel-Ausstellung verbunden mit Geflügelmarkt.

Diese Ausstellung ist mit Prämürung verbunden, und zwar gelangen zur Vertheilung: a) goldene, silberne und bronzene Medaillen: b) bronzene Vereinsmedaillen und Anerkennungsdiplome; sowie c) mehrere Privatpreise.

An Standgeld ist zu entrichten für je ein Stück Huhn oder Perlhuhn 30 kr., für ein Stück Puter, Gans oder Ente 40 kr., für je ein Stück Taube oder Kaninchen 20 kr. — Für Vögel wird kein Standgeld gerechnet, doch ist deren Fütterung und Wartung vom Aussteller zu besorgen. Für sonstige Gegenstände ist per Quadratmeter ein Gulden zu entrichten.

Anmeldungen sind bis längstens 18. October l. J. an den Ungarischen Geflügelzucht-Verein, Budapest, Andrassystrasse 95, und zwar in Form einfacher (frankirter) Briefe einzusenden, da keine weiteren Programme und Anmeldebogen ausgegeben werden. — Das Standgeld ist zugleich mit der Anmeldung einzusenden.

Die Aussteller geniessen wesentliche Transportkostenermässigung.

## Literarisches.

**Der Verein für Güterbeamte** (Verein zur Förderung der Interessen der land- und forstwirtschaftlichen Beamten) in Wien, I. Minoritenplatz 4, gibt unter dem Titel: „Land- und forstwirtschaftlicher Verwaltungskalender“, dessen 1. Jahrgang im Herbst d. J. für das Solarjahr 1895 erscheint, ein Werk heraus, welches, obzwar in erster Linie für Land- und Forstwirthe bestimmt — mögen sie Gutsbesitzer oder Güterbeamte sein — für alle Bevölkerungskreise ein praktisches Nachschlagewerk sein soll.

Dieser Kalender wird, abgesehen von den allgemein üblichen kalendarischen Mittheilungen, sämmtliche Behörden und Commissionen für Bodencultur, die bisher noch nirgends im Zusammenhange publicirte, nach amtlichen Daten zusammengestellte Wählerliste des Grossgrundbesitzes der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, ein Verzeichniss der Viehmärkte, eingehend bearbeitet nach der Bedeutung und Höhe des Auftriebes etc., enthalten.

Der fachliche Theil wird nebst Abhandlungen und Aufsätzen hervorragender Fachschriftsteller über wichtige actuelle Fragen aus der Land- und Forstwirtschaft, eine Darstellung des land- und forstwirtschaftlichen Unterrichts- und Versuchswesens, ein umfassendes Verzeichniss sämmtlicher Landesculturräthe, land- und forstwirtschaftlicher Gesellschaften und Vereine, ein Verzeichniss der auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft neu erschienenen Werke, sowie der Fachzeitschriften aller Länder, für Land- und Forstwirthe wichtige Hillstabellen u. A. m. bringen.

Der Reinertrag dieses Kalenders ist dem zu gründenden Pensionsfonds des Vereines für Güterbeamte gewidmet, und laden wir daher im Interesse des humanitären Zweckes zu recht zahlreicher Subscription und Bestellung des Kalenders ein.

Subscriptionen und Bestellungen nimmt entgegen der Verein für Güterbeamte, Wien, I. Minoritenplatz 4, und zwar:

- |                                    |       |
|------------------------------------|-------|
| 1 Exemplar gegen Vorauszahlung fl. | 1.60  |
| 1 „ „ Nachbezahlung „              | 1.80. |

„**Natur und Haus**“, illustrierte Zeitschrift für alle Naturfreunde. Es liegt vor uns das 1. Heft des III. Jahrganges dieser einzig in ihrer Art dastehenden Zeitschrift, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, den Sinn und das Verständniss für die Natur und ihre Gebilde in immer weiteren Volkskreisen zu verbreiten und dem Naturfreunde bei seinen Liebhabereien mit praktischen Anleitungen und Rathschlägen belehrend und anregend zur Seite zu stehen.

Das reizende Heft eröffnet der naturkundige Dichter Joh. Trojan mit einigen anmuthigen Strophen und daran reihen sich Aufsätze und Anleitungen, die jeder Naturliebhaberei gerecht werden und mit ausgezeichneten lebenswahren Abbildungen versehen sind. Wir nennen davon: Zeisigzucht. Von Ed. Rüdiger. Ein lieber Hausfreund (Wellensittich). Von Josef v. Pleyel. Dankbare Treibpflanzen. Von Max Hessedörfler. Das Sammeln von versteinigten Kouchylien. Von Bernhard Cronberger. Ein neuer interessanter Aquarientisch (Chanchito). Von Dr. L. Staby. Herbstbilder. Von Fr. le Feubure. Kleine Mittheilungen. Monatskalender. Fragen und Antworten.

Als besondere Zierde ist dem Heft eine in Vogel'schem Naturfarbendruck ausgeführte Beilage, exotische Schmetterlinge darstellend, beigegeben.

Alle Naturfreunde seien auf diese treffliche Zeitschrift hingewiesen, besonders auch die Schul- und Volksbibliotheken, für die es kaum eine geeigneteren Zeitschrift geben kann. Der billige Preis von 1 M. 50 Pf. vierteljährlich ermöglicht auch den weniger Bemittelten ein Abonnement. Das Probeheft liefern alle Buchhandlungen sowie der Verlag von „Natur und Haus“, Berlin SW. 46.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Vereinen. 166-167](#)